



Tausende Besucher, darunter auch viele mit dem Fahrrad, waren am Sonntag zum Bauern- und Biosphärenmarkt des Bäckerhauses Veit nach Bempflingen gekommen. Foto: Thomas Kiehl

Regional und nachhaltig

Bempflingen Über 10 000 Besucher strömten am Sonntag zum Bauern- und Biosphärenmarkt zum 95-jährigen Bestehen des Bäckerhauses Veit.

Bereits zum vierten Mal veranstaltete das Bäckerhaus Veit einen großen Bauern- und Biosphärenmarkt mit Tag der offenen Tür am Stammsitz in Bempflingen. Die Resonanz der Besucher war überwältigend: Am Ende des Tages waren bei strahlendem Sonnenschein über 10 000 Menschen gekommen, um den Bäckern in der Backstube über die Schulter und buchstäblich auf die Hände zu schauen und sich an über 30 Informations- und Verkaufsständen über regionale Produkte und Projekte zu informieren.

Geschäftsführerin Cornelia Veit erläuterte in ihrer Eröffnungsansprache, wie wichtig Regionalität, Nachhaltigkeit und Unternehmertum im Bäckerhaus Veit sind – seit 95 Jahren und mit Blick auf die Zukunft. „Nur mithilfe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können wir die Zukunft gestalten und nur mithilfe unserer Kundinnen und Kunden können wir als Unternehmen in die Zukunft gehen“, sagte Cornelia Veit.

Sabine Kurtz, Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, gratulierte dem Familienunternehmen im Namen von Minister Peter Hauk zum 95-jährigen Bestehen und betonte in ihrer Ansprache, wie wichtig der Schutz alter Sorten sei. „Die Sorten- und Geschmacksvielfalt gilt es zu be-



Dr. Marion Leuze-Mohr, Erste Landesbeamtin des Landkreises Esslingen, und Staatssekretärin Sabine Kurtz, Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, versuchen einen Hefekranz zu schlingen. Foto: Michael Immenhöfer

„Die Sorten- und Geschmacksvielfalt gilt es zu bewahren.“

Sabine Kurtz
Staatssekretärin

wahren. Sie engagieren sich in herausragender Weise für die Erhaltung alter Sorten wie dem Schwäbischen Dickkopf-Landweizen und neuerdings auch dem Binkel-

weizen.“ Dem Bäckerhaus Veit sei es gelungen, funktionierende Wertschöpfungsketten in der Region zu etablieren.

Die Erste Landesbeamtin des Landkreises Esslingen, Dr. Marion Leuze-Mohr lobte ebenfalls das Engagement des Bäckerhauses: „Ihre Freude für die Anbauprojekte mit den alten Sorten ist spürbar. Sie zeigen, wie die Wertschöpfungskette zwischen Landwirt, Müller und Bäcker hier in der Region funktionieren kann.“

Highlights auf dem Bauernmarkt waren unter anderem der

Stand von Imkerin Birgit Wester aus Reutlingen, die den Besuchern die Bedeutung der Bienen für die Bestäubungsleistung erläuterte und an dem man verschiedene Honige probieren konnte. Ein spannendes Bienenquiz wartete dort auf die kleinen und großen Besucher des Marktes.

Viele Vereine und Institutionen stellten ihre Arbeit vor, so zum Beispiel das Schwäbische Streuobstparadies, mit dem der Markt veranstaltet wurde, die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb und die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen.

Für Kinder gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm: Kinderbacken, Nostalgie-Karussell, Torwandschießen, auch das Maskottchen „Fritze“ vom VfB Stuttgart kam zu Besuch. Für Essen und Trinken war mit Dinkel-Zwiebelkuchen, Dinnete vom Holzbackofen, Kaffee und Kuchen, frisch gebackenen Berlinern und dem Raidwanger Apfelbrot mit eigenen Äpfeln bestens gesorgt.

Professor Jan Sneyd und die Vertragslandwirte der Bäckerei informierten über die Anbauprojekte mit Dickkopfweizen, Rotkornweizen, Binkel und Goldlein. Ein Getreidequiz an der Brotverkostung und das Glücksrad mit Preisen gehörten zu den besonders gut besuchten Ständen an diesem Tag. swp